



An den Grossen Rat

15.0884.01

PD/P150884

Basel, 24. Juni 2015

Regierungsratsbeschluss vom 23. Juni 2015

Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die Stiftung Sinfonieorchester Basel SOB für die Spielzeiten 2015/2016–2018/2019

Inhalt

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Rückblick laufende Staatsbeitragsperiode 2011/2012–2014/2015	3
2.1.1 Organisatorisches	3
2.1.2 Betriebsbeitrag und Arbeitgeberkosten Personalvorsorge	3
2.1.3 Beitrag aus der Kulturvertragspauschale (KVP) Basel-Landschaft	3
2.1.4 Künstlerische Entwicklung	4
2.1.5 Finanzielle Situation	4
2.1.6 Vertrag mit dem Theater Basel	4
2.1.7 Selbständigkeit	5
2.2 Die Stiftung Sinfonieorchester Basel und ihre Entwicklung	5
2.2.1 Chefdirigent und künstlerische Leitung	6
2.2.2 Räumlichkeiten	6
2.2.3 Gesamtarbeitsvertrag und neue Pensionskasse	7
2.2.4 Finanzen	7
2.2.5 Drittmittelbeschaffung	8
2.2.6 Das künstlerische Profil des SOB	8
2.2.7 Lokale Verankerung	9
2.2.8 Partnerschaften und Kooperationen	9
2.2.9 Internationale Gastspiele	9
2.2.10 Publikum und Medien	10
3. Ausgestaltung des Staatsbeitragsverhältnisses 2015/2016–2018/2019	10
3.1 Antrag des SOB auf Erhöhung der Staatsbeiträge	10
3.2 Begründung für den Erhöhungsantrag	10
3.3 Haltung des Regierungsrates zum Antrag	11
3.3.1 Reduktion des Staatsbeitrages 2015/2016 ff.	11
3.4 Anpassung Teuerung gemäss neuem Staatsbeitragsgesetz	11
3.5 Kosten Personalvorsorge	11
3.6 Beitrag aus der KVP des Kantons Basel-Landschaft	12
3.7 Musterbudget 2015/16 ff.	12
3.8 Orchesterkonzept 2015	12
3.9 Dauer des Staatsbeitragsverhältnisses	13
3.10 Leistungsauftrag	13
3.10.1 Qualitativer Leistungsauftrag	13
3.10.2 Quantitativer Leistungsauftrag	13
3.11 Antrag des Regierungsrates	14
4. Beurteilung nach § 3 des Staatsbeitragsgesetzes	14
Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):	14
Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):	14
Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):	14
Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):	14
5. Finanzielle Auswirkungen	15
6. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung	15
7. Antrag	15

1. Begehren

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen, der Stiftung Sinfonieorchester Basel SOB für die Staatsbeitragsperiode 2015/2016–2018/2019 folgende Beiträge (zuzüglich allfälliger Teuerung) zu bewilligen:

7'730'115 Franken p.a. für die Spielzeit 2015/2016 (6'540'115 Franken p.a. Grundstaatsbeitrag, 1'190'000 Franken p.a. Übernahme der Arbeitgeberkosten für die Personalvorsorge)

7'630'115 Franken p.a. für die Spielzeit 2016/2017 (6'440'115 Franken p.a. Grundstaatsbeitrag, 1'190'000 Franken p.a. Übernahme der Arbeitgeberkosten für die Personalvorsorge)

7'530'115 Franken p.a. für die Spielzeiten 2017/2018–2018/2019 (6'340'115 Franken p.a. Grundstaatsbeitrag, 1'190'000 Franken p.a. Übernahme der Arbeitgeberkosten für die Personalvorsorge).

Dies gibt total für die Spielzeiten 2015/2016–2018/2019 **30'420'460 Franken**

Ein allfälliger Teuerungsausgleich gemäss den Bestimmungen in § 12 des Staatsbeitragsgesetzes kann vom Regierungsrat jährlich beschlossen werden.

2. Begründung

2.1 Rückblick laufende Staatsbeitragsperiode 2011/2012–2014/2015

2.1.1 Organisatorisches

Das Sinfonieorchester Basel (SOB) ist 1997 aus der Fusion des Basler Sinfonie-Orchesters und des Radio-Sinfonieorchesters entstanden. Trägerin des SOB ist die Stiftung Sinfonieorchester Basel. Seit der Saison 1997/1998 bis zur Saison 2011/2012 spielte das SOB in Basel für die Veranstalter Theater Basel, die Allgemeine Musikgesellschaft Basel (AMG), die COOP-Sinfoniekonzerte und die Konzerte der Basler Kulturgemeinschaft (BKG) Opernwerke, Ballettaufführungen und Sinfoniekonzerte, vorwiegend im grossen Haus des Theaters Basel und im Musiksaal des Stadtcasinos Basel. Auf die Saison 2012/2013 trennte sich das SOB von seiner langjährigen Partnerin und bis dahin federführenden Programminstanz, der AMG, und tritt seitdem als allein verantwortlicher Veranstalter seiner Sinfoniekonzerte auf (mit Ausnahme der Coop- und Volkssinfoniekonzerte). Mit dem Theater Basel besteht weiterhin ein Vertrag über die Leistung einer bestimmten Anzahl von Diensten im Bereich des Musiktheaters.

2.1.2 Betriebsbeitrag und Arbeitgeberkosten Personalvorsorge

Das SOB erhält gemäss GRB Nr. 11/26/10G vom 29. Juni 2011 in der Staatsbeitragsperiode 2011/2012 bis 2014/2015 einen Grundstaatsbeitrag von 6'840'115 Franken ausbezahlt. Zusätzlich erhält das SOB den Betrag von 1'082'000 Franken (Arbeitgeberkosten für die Personalvorsorge, 2. Säule).

2.1.3 Beitrag aus der Kulturvertragspauschale (KVP) Basel-Landschaft

Der Kanton Basel-Landschaft unterstützt das SOB seit 1996 mit einem festen Beitrag von 1'700'000 Franken p.a. aus dem Institutionsteil der Kulturvertragspauschale. (KVP). Ab 2015 ist der Beitrag aus der KVP um 150'000 Franken auf 1'850'000 Franken p.a. erhöht worden.

2.1.4 Künstlerische Entwicklung

Seit der Saison 2009/2010 ist der international renommierte amerikanische Dirigent und Pianist Dennis Russell Davies Chefdirigent des SOB. Davies verstand es, dem Orchester innerhalb kurzer Zeit ein deutlich verbessertes und akzentuiertes künstlerisches Profil zu verleihen, das der Bedeutung Rechnung trägt, mit der das Sinfonieorchester in der Kulturstadt Basel kulturpolitisch gefördert und positioniert wird: Als führendes Orchester der klassischen Moderne und der zeitgenössischen Musik und eines breiten Musiktheaterrepertoires, das mit zunehmender klanglicher und programmatorischer Qualität auch international verstärkt auf sich aufmerksam macht.

2.1.5 Finanzielle Situation

Ein Rückblick auf die letzte Staatsbeitragsperiode zeigt folgendes Bild (Beilagen 2–5):

(Beträge in Schweizerfranken)

Rechnungsperiode	Ertrag	Aufwand	Ergebnis vor Finanzerfolg	Ergebnis nach Finanzerfolg	Rücklagen	Jahresergebnis
2010/2011	15'625'076	16'990'014	-1'364'938	-1'358'028	-1'350'000	-8'028
2011/2012	16'817'487	16'776'927	40'560	51'970	50'000	1'970
2012/2013	17'313'727	18'003'278	-689'551	-682'979	-680'000	-2'979
2013/2014	18'323'950	18'327'318	-3'368	1'371	0	1'371

Seit Beginn der Staatsbeitragsperiode im August 2011 besteht beim SOB, gemäss eigenen Angaben, ein strukturelles Defizit. Die Rücklagen, mit denen anfänglich der Aufwandüberschuss gedeckt wurde, seien nahezu aufgebraucht. Die im Jahr 2012 gewonnene Eigenständigkeit und die damit verbundene Entwicklung, die Struktur des Orchestermanagements als Konzertveranstalter neu aufzubauen, habe die finanzielle Situation zusätzlich belastet. Dem SOB ist es seitdem teilweise gelungen, diese Situation zu bereinigen, in dem es einerseits die notwendigen Drittmittel (Zuwendungen/Spenden) aufbringen konnte, um ein ausgeglichenes Budget und einen unternehmerisch verantwortbaren Finanzplan zu erstellen. Dennoch kann festgestellt werden, dass sich der Anteil staatlicher Beiträge mit aktuell rund 83% am gesamten Budget im gesamtschweizerischen Vergleich in unübertroffener Höhe bewegt. Zum Vergleich: Berner Sinfonie-Orchester rund 79% nach Fusion, Tonhalle Orchester Zürich rund 59% und Orchestre de la Suisse Romande rund 76% (bezogen auf die Saison 2013/2014).

Aus heutiger kulturpolitischer Sicht muss von einem Sinfonieorchester dieser Grösse und Bedeutung ein entsprechender Drittmittelanteil erwartet werden, der deutlich über dem heutigen Stand liegt. Es ist somit eine unternehmerische, aber auch kulturpolitische Notwendigkeit, im Gegensatz zu früheren Jahren, dass das Sinfonieorchester Basel in der heutigen Struktur und Grösse mit rund 101 Planstellen (92,5 Musiker/innen und 8,5 Management) zusätzliche Betriebsmittel (Beiträgen von Förderstiftungen, Sponsoren, sonstige Zuwendungen/Spenden, weitere Einnahmen) in der Höhe von rund 2 Mio. Franken aufbringt, um auch mittelfristig abgesichert existieren zu können. Sollten die erforderlichen Drittmittel nicht aufgebracht werden können, hätte dies direkten Einfluss auf die Grösse des Klangkörpers und somit auf seine Struktur, möglicherweise auch auf seine qualitative und quantitative Leistungsfähigkeit. Allerdings gilt es zu erwähnen, dass das SOB dank einer grosszügigen privaten Donation über eine Defizitgarantie verfügt, die eine substantielle Absicherung garantiert, deren Umfang aber vertraulich behandelt und daher nicht genannt wird.

2.1.6 Vertrag mit dem Theater Basel

Ab der Beitragsperiode 2006–2011 wurden die Beitragsflüsse hinsichtlich der Orchesterdienste im Theater Basel neu geregelt. Das Theater Basel erhält seitdem die Mittel zur Bezahlung von musikalischen Leistungen des Sinfonieorchesters (Orchesterdienste) im Theater Basel direkt vom Kanton Basel-Stadt als Beitragsgeber ausgerichtet. Das Theater Basel und die Stiftung SOB ver-

handeln ihrerseits als selbständige Partner eine vertragliche Einigung, die Quantität (Anzahl Dienste), Honorare, Zahlungsmodalität und die Art der Zusammenarbeit im Bereich der Orchesterdienstleistungen im Theater regelt. Die Vereinbarung ist integraler Bestandteil der jeweiligen Staatsbeitragsverträge und garantiert dem Sinfonieorchester eine für die mittelfristige Planung wichtige durchschnittliche Anzahl an Musiktheaterdiensten.

Für die Staatsbeitragsperiode 2011/2012–2014/2015 hatten sich die Stiftung SOB und das Theater Basel auf jährlich 190 Dienstleistungen zum Betrag von 5'551'800 Franken geeinigt.

2.1.7 Selbständigkeit

Während 15 Jahren war das SOB vertraglich eng mit der Allgemeinen Musikgesellschaft Basel AMG verbunden, welche die eigentliche Programmhoheit über das Orchester hatte. Ab der Saison 2007/2008 regelten die beiden Partner im sogenannten Schulterchlussvertrag, dass die Stiftung SOB und die AMG ihre operative Leitung zusammenlegen und die Gesamtverantwortung sowohl im künstlerischen als auch im administrativen Bereich bei der AMG liegt. Die Stiftung SOB trat ab diesem Zeitpunkt nicht mehr als Veranstalterin der Konzerte des Orchesters in Erscheinung, blieb aber Empfängerin der Subventionen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Die Erfahrungen aus dieser engen Zusammenarbeit mit der AMG haben gezeigt, dass das SOB in der Öffentlichkeit nicht mehr als Orchester mit einem eigenständigen künstlerischen Profil wahrgenommen, sondern als Orchester, das von verschiedenen Veranstaltern (AMG, Theater Basel u.a.) „gemietet“ wurde. Diese perspektivisch unbefriedigende Situation führte im Frühjahr 2012 nach intensiven Verhandlungen zur Trennung von der AMG, was wesentlich darauf zurückzuführen ist, dass der Kanton dem SOB im laufenden Vertrag den Auftrag der allgemeinen Strukturbereinigung erteilt hatte. Seit der Saison 2012/2013 fungiert das SOB in allen Bereichen (künstlerisch, finanziell, organisatorisch) als selbständiger Veranstalter seiner Konzerte (ausgenommen die Coop- und Volkssinfoniekonzerte). Diese neue Rolle bedeutete eine grosse Herausforderung, musste doch in kurzer Zeit das etablierte Publikum, das bis anhin mit der AMG als Veranstalterin verbunden war, neu gewonnen werden. Auch in künstlerischer Hinsicht waren die gesteckten Ziele hoch. Es musste erstmals in eigener Verantwortung ein künstlerisch anspruchsvolles Programm für die acht zum Teil doppelt geführten Sinfoniekonzerte erarbeitet werden, welches das Profil des Orchesters und seine ausgeprägten Stärken zum Ausdruck bringen sollte. Eine erste Bilanz nach zwei Saisons bestätigt, dass das SOB gestärkt aus der Trennung von der AMG hervorgegangen ist. Das Orchester hat mit seinen Sinfoniekonzerten und weiteren Veranstaltungen seinen Platz als Leitinstitution im Bereich der klassischen Musik deutlich wahrnehmbar neu definiert und gefestigt. Mit dem erfolgreichen Aufbau der betrieblichen Selbständigkeit hat das SOB das im laufenden Vertrag vom Staatsbeitragsgeber Kanton Basel-Stadt geforderte Engagement bezüglich „Optimierung der Strukturen (Trägerschaft, Ensembles, Veranstalter) im Bereich der E-Musik“ eindeutig und erfolgreich erbracht.

2.2 Die Stiftung Sinfonieorchester Basel und ihre Entwicklung

Die Stiftung Sinfonieorchester Basel ist 1988 als gemeinnützige Stiftung mit dem Zweck der Organisation, Finanzierung und Verwaltung von ständigen Orchestern gegründet worden. Stifter waren der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, die Theatergenossenschaft Basel und die Allgemeine Musikgesellschaft Basel. Die Stiftung ist heute die Trägerin und Staatsbeitragsempfängerin des Sinfonieorchesters Basel sowie die Arbeitgeberin für die Musikerinnen und Musiker.

Den Stiftungsrat bilden aktuell:

- Barbara Schneider, Präsidentin
- Dr. Christophe Sarasin, Vertreter AMG und Vizepräsident
- Andri La Roche, Vertreter AMG
- Philippe Bischof, Vertreter Kanton Basel-Stadt

- Marc Zehntner, Vertreter Kanton Basel-Stadt
- Christoph Huld, Vertreter Kanton Basel-Landschaft
- Dr. Heiner Schärfer, Vertreter Kanton Basel-Landschaft
- Georges Delnon, Vertreter Theater Basel
- Dr. Christoph Winzeler, Vertreter Theater Basel
- Magdalena Erb-Welten, Vertreterin Sinfonieorchester Basel
- Diane Eaton, Vertreterin Sinfonieorchester Basel

Die Leitung des Orchesterbüros hat Franziskus Theurillat inne, die Programmverantwortung obliegt Hans-Georg Hofmann. Aufgrund der Verselbständigung im Frühjahr 2012 wurde das Management des Orchesters mit zusätzlichen Funktionen verstärkt in den Bereichen künstlerische Planung, Dramaturgie und Vermittlung, PR/Marketing und Projektmanagement. Dennoch ist eine eindeutige künstlerische Direktion bzw. Intendanz noch nicht etabliert.

Seit der Verselbständigung des Orchesters wird zwischen dem Präsidium des Stiftungsrats und dem Präsidi- aldepartement die Frage diskutiert, ob die heutige Trägerstruktur bzw. deren Zusammensetzung noch den Anforderungen bzw. den Gegebenheiten gerecht wird. Unbestritten scheint, dass das Orchester eine aktive und zugleich stabile Trägerorganisation braucht, die sich auftragsgemäss ausschliesslich für die Belange des SOB engagiert und das Orchester im Bestreben seiner künstlerischen, betrieblichen und finanziellen Entwicklung unterstützt. Das Präsidi- aldepartement wird dieses Thema gemeinsam mit dem SOB angehen.

2.2.1 Chefdirigent und künstlerische Leitung

Seit der Saison 2009/2010 ist der international renommierte amerikanische Dirigent und Pianist Dennis Russell Davies Chefdirigent des SOB. Unter seiner Führung wird das SOB vermehrt als ein Orchester der klassischen Moderne wahrgenommen, das mit wachsender bis hoher klanglicher und interpretatorischer Qualität zunehmend auch international auf sich aufmerksam macht. Davon zeugt die steigende Anzahl Einladungen an renommierte Festivals und Konzerte in grosse Konzertsäle Europas und in Übersee. Insbesondere aber das Basler Publikum scheint Gefallen an der Persönlichkeit des Chefdirigenten und seiner Programmierung zu haben, was die auf Saison 2013/2014 um 28 Prozent zugenommenen Abonnements verdeutlichen.

Auf die Spielzeit 2016/17 endet der Vertrag mit Dennis Russell Davies als Chefdirigent des SOB. Zurzeit ist eine Findungskommission damit befasst, seine Nachfolge zu bestimmen. Mit Davies selbst wurde vereinbart, dass er auch nach Ablauf seiner Chefdirigententätigkeit für einzelne Konzerte das Orchester dirigieren wird.

2.2.2 Räumlichkeiten

Die künstlerische Heimat des SOB befindet sich im Stadtcasino Basel. Dort spielt das Orchester seine Sinfoniekonzerte sowie die Konzerte anderer Veranstalter (Coop-Sinfoniekonzerte, Volks-sinfoniekonzerte, Chorkonzerte, Schul- und Cocktailkonzerte usw.) und dort finden auch mehrheitlich die Proben statt, inkl. derjenigen für die Musikproduktionen im Theater Basel. Auch die Geschäftsstelle des Orchesters war lange Zeit dort eingemietet, seit dem Frühjahr 2013 sind zusätzliche Büroräumlichkeiten in der Liegenschaft vis-à-vis des Stadtcasinos am Steinenberg 19 angemietet worden.

Nach dem in der Volksabstimmung vom Juni 2007 gescheiterten Projekt für einen Neubau des Stadtcasinos (Projekt von Zaha Hadid) haben sich die Unzulänglichkeiten des Stadtcasinos als Musikzentrums weiter verschärft. Die schlechten klimatischen Bedingungen im Musiksaal und die Enge des Foyers sind dem Publikum und den Musiker/innen verglichen mit einem schweizerischen und internationalen Standard kaum mehr zuzumuten. Auch attraktive und gewinnträchtige Sponsorevents sind nur sehr schwierig und qualitativ unzureichend realisierbar. Zudem sind die Räumlichkeiten hinter der Bühne für die Musikerinnen und Musiker, die Dirigenten und die

auftretenden Solistinnen ungenügend und zu klein. Das Orchestermanagement hat daher die Verantwortlichen der Casino-Gesellschaft in ihren Plänen unterstützt, in den genannten Bereichen bei den Um- und Erweiterungsbauten deutliche Verbesserungen zu erreichen.

Nach dem heutigen Stand der Planung wird das Stadtcasino von Juni 2016 bis Herbst 2018 für die erwähnten Um- und Erweiterungsarbeiten geschlossen. Für das SOB bedeutet dies, dass während mindestens zwei Spielzeiten für alle Konzerte andere Räumlichkeiten in Basel gefunden werden müssen. Erste Abklärungen zu möglichen Spielorten sind bereits weit fortgeschritten.

Die künftige Rolle des SOB auch in Bezug auf die Domizilierung ist Gegenstand der Vertragsverhandlungen zwischen dem Kanton Basel-Stadt und der Casinogesellschaft, die bis Sommer 2015 abgeschlossen sein sollten.

2.2.3 Gesamtarbeitsvertrag und neue Pensionskasse

Als professionelles Berufsorchester ist das SOB, wie alle Berufsorchester in der Schweiz, an das Arbeitsgesetz gebunden. Abweichungen zum Arbeitsgesetz werden in Ergänzung der Einzelarbeitsverträge in einem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) geregelt. Sozialpartner sind der Schweizerische Musikerverband (SMV) und der Verband des Personals öffentlicher Dienste (vpod) einerseits und die Stiftung SOB andererseits. Seit Juni 2006 hat das SOB einen modernen GAV, der es ermöglicht, das SOB flexibel und publikumsfreundlich einzusetzen.

Der GAV umfasst im Wesentlichen drei Bereiche:

- Teil I regelt arbeitsvertragliche Bestimmungen wie Vertragsabschluss, Probezeit, Beendigungen, Arbeitspflicht, Arbeitsinhalt und -umfang, Ruhezeiten und Ferien usw.,
- Teil II, Reglements. Diese regeln die Handhabung von Arbeitszeit, Urlaub, Besetzung von Vakanz, Disziplinarwesen usw.,
- Teil III ist die Gehalts- und Zulagenordnung und regelt alles rund um die Besoldung.

Per 1. Januar 2012 sind die bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) aktiv versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sinfonieorchesters zur Vorsorge-Stiftung der Theatergenossenschaft Basel (VS THBS) übergetreten. Dies erfolgte unter teilweise beträchtlichen Renteneinbußen, ging mit dem Kassenwechsel doch auch ein Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat einher. Durch diesen Übertritt haben sich die Arbeitgeberbeiträge um rund 400'000 Franken jährlich reduziert.

Aufgrund der soliden Finanzierung hat die VS THBS den Übertritt gut verkräftet. Per 31. Dezember 2012 beträgt der Deckungsgrad noch immer 119,6 Prozent. Um der demografischen Entwicklung und den Turbulenzen auf den Finanzmärkten Rechnung zu tragen, hat der paritätisch aufgestellte Stiftungsrat der VS THBS beschlossen, den Umwandlungssatz von derzeit 6,8 Prozent bis zum 1. Januar 2017 sukzessive auf 5,8 Prozent zu senken.

2.2.4 Finanzen

Das Sinfonieorchester Basel weist einen Finanzbedarf von rund 18,15 Mio. Franken (Saison 2013/2014) pro Saison aus.

Dem gegenüber stehen die Staatsbeiträge von rund 9,622 Mio. Franken, was einem Anteil von 53% entspricht (Kanton Basel-Stadt mit 7,922 Mio. Franken [43,6%]; Kanton Basel-Landschaft mit 1,7 Mio. Franken [9,4%]) und aus dem Theater-Vertrag in Höhe von rund 5,552 Mio. Franken (30,6%), womit 83,6% des gesamten Finanzbedarf durch die öffentliche Hand gedeckt wird. Dazu kommen Konzerteinnahmen von rund 1,23 Mio. Franken (6,8%) und andere Zuwendungen von rund 1,747 Mio. Franken (9,6%).

Die anfallenden Kosten lassen sich grundsätzlich in zwei Bereiche aufteilen: Personal- und Sachkosten (Konzertaufwendungen). Die Personalkosten umfassen rund 15,74 Mio. Franken, das sind 86,7 Prozent des gesamten Finanzbedarfs, während der Aufwand für Sachleistungen rund 2,4 Mio. Franken bzw. 13,3 Prozent beträgt. Der Finanzbedarf hat gegenüber dem Beginn der Staatsbeitragsperiode im August 2011 um rund 1,373 Mio. oder 7,6 Prozent zugenommen.

Der Eigenfinanzierungsgrad liegt aktuell bei 16,4 Prozent, was im gesamtschweizerischen Vergleich ähnlicher Orchester sehr gering ist (Berner Symphonie-Orchester rund 21% nach Fusion, Tonhalle Orchester Zürich rund 41% und Orchestre de la Suisse Romande rund 24%, bezogen auf Saison 2013/2014).

Der Eigenfinanzierungsgrad ist zwischen der Saison 2011/2012 (Beginn der Staatsbeitragsperiode) und der Saison 2013/2014 um rund 4,4 Prozent gestiegen. Mit der Erhöhung aus der Kulturvertragspauschale BL ab 2015 sinkt dieser Anteil wieder.

2.2.5 Drittmittelbeschaffung

Neben einer umfassenden Überprüfung von Einsparmöglichkeiten im Sach- und Personalbereich gewinnt der Bereich der Drittmittelbeschaffung zunehmend an Bedeutung, da sich das SOB hier noch erheblich unter dem Standard bewegt. So fehlt etwa bis heute ein Hauptsponsor (oder gar mehrere), wie das jedes grössere Orchester zu haben pflegt. Im Bestreben nach dem Aufbau von grösseren Partnerschaften (Sponsoren) laufen derzeit verschiedene Gespräche.

Der gegenwärtige jährliche Ausgabenüberschuss von rund 1,7 Mio. Franken wird neben diversen Zuwendungen durch Förderstiftungen für Vermittlungsprojekte und Kompositionsaufträge vor allem durch ein sehr grosszügiges mäzenatisches Engagement gedeckt.

2.2.6 Das künstlerische Profil des SOB

Das Sinfonieorchester Basel (SOB) ist neben dem Tonhalle-Orchester Zürich und dem Orchestre de la Suisse Romande das traditionsreichste Orchester der Schweiz. In seiner bald 140-jährigen Geschichte hat sich das SOB, sowohl durch Referenzaufnahmen des sinfonischen Orchesterrepertoires, als auch durch zahlreiche Uraufführungen, immer wieder national und wiederholt auch international einen Namen gemacht.

Unter der Leitung seines derzeitigen Chefdirigenten Dennis Russell Davies wurde eine eigene Abonnement-Reihe gegründet, verbunden mit der Absicht, ein klares, identitätsstiftendes Profil aufzubauen. Mit einer anregenden Programmierung setzt der lokal fest verankerte, wie auch international immer stärker gefragte Spitzenklangkörper inzwischen zunehmend neue Impulse für die Musikstadt Basel.

2.2.6.1 Klassische Moderne, Repertoire der Orchestermusik und Musik der Gegenwart

Das Repertoire des Sinfonieorchesters Basel ist breit gefächert: Es reicht von der Wiener Klassik über die Romantik bis hin zu Kompositionen der jüngsten Moderne. Regelmässig werden auch neue Konzertformen gesucht und Koproduktionen mit Jazz-, Rock- oder Elektro-Acts realisiert. Unter Dennis Russell Davies baut das Orchester seine Stärken und sein Repertoire laufend aus, Schwerpunkte sind nebst Klassikern der Moderne auch Werke von schweizerischen und amerikanischen Komponisten. Eine wichtige Brücke auf diesem Weg ist die Kooperation mit der Paul Sacher Stiftung. Werke von Komponisten wie Béla Bartók, Igor Strawinsky, Witold Lutosławski, Bohuslav Martinů, Frank Martin und Arthur Honegger, deren Nachlässe zum Sammlungsbestand der Stiftung gehören, finden sich verstärkt in den Programmen wieder. Ihre Aufführungen und Einspielungen stossen auf ein breites, teilweise internationales Medienecho und führen zu einer gesteigerten Wahrnehmung des Sinfonieorchesters, die positiv auf die Musikstadt Basel abfärbt.

Für die Konzertplanung bietet diese Kooperation die einmalige Möglichkeit, neue Werkeditionen dieser Komponisten zum Erklingen zu bringen. Es besteht auch die Chance, die eine oder andere Entdeckung direkt mit in den Spielplan einzubauen.

2.2.7 Lokale Verankerung

2.2.7.1 Abonnementskonzerte, neue Konzertformate und Vermittlungsformen

Seit der Trennung von der AMG hat das SOB in kurzer Zeit mit Erfolg eine eigene Abonnement-Reihe aufgebaut, die aus acht zumeist doppelt geführten Konzerten im Musiksaal des Stadtcasinos besteht. Dadurch konnte ein grosser Teil des traditionellen Basler Klassikpublikums, aber auch ein wachsendes junges Publikum gewonnen werden. Um dieses auf weitere Zielgruppen auszuweiten, werden neue Konzertformate entwickelt, die andere Hörerfahrungen ermöglichen. Dazu gehören die Cocktailkonzerte, die im Festsaal des Stadtcasinos in einer neuen, ungezwungenen Konzertatmosphäre stattfinden. Das Orchester spielt dabei ausgewählte Klassiker der Orchesterliteratur mitten im Saal mit nahem Kontakt zum Publikum und kurzen Moderationen. Dazu besteht die Möglichkeit, während der Aufführung einen Cocktail oder ein Glas Wein zu trinken und im Anschluss mit den Musikern ins Gespräch zu kommen. Mit den Cube Sessions, als Live-Acts in atmosphärischen Locations mit Barbetrieb und anschliessender Party, konnte das SOB ein ganz neues Publikum aufbauen. Diese Konzerte finden an alternativen Konzertorten wie der Kaserne und der Kuppel statt und kombinieren ganz bewusst klassische Werke mit den Soundformen der Clubszene, um sie auf diese Weise in die heutige Clubszene zu bringen.

Die Familienkonzerte sind neu entwickelte Konzertformate, die sich sowohl an Kinder als auch an Erwachsene richten. Hier kann man auch Wissenswertes über die Musiker, ihre Instrumente und ausgewählte musikalische Werke erfahren. Ein grosser Erfolg war etwa das Familienkonzert "Klingelingeling", bei dem Stars wie Vesselina Kasarova und Nuria Rial mit einer Streicherklasse der Primarschule "Insel" gemeinsam aufgetreten sind.

Die mini.musik-Konzerte richten sich an Kinder der Kindergarten-Stufe. Die Kinder werden spielerisch an die klassische Musik herangeführt. Aufgrund permanent überhöhter Nachfrage wurden ab der Saison 2013/2014 erstmals die Anzahl Vorstellungen erhöht.

Um Zuhören und Erfahren, aber auch um aktives Erleben von Musik dreht sich alles in den Entdeckerkonzerten. Sie richten sich zweimal pro Saison an Musikfans von jung bis alt, die über das Abendprogramm hinaus mehr erleben möchten. Die erste Ausgabe zum Thema Skandal 1913 übertraf hinsichtlich Publikums-Interesse und öffentlicher Resonanz alle Erwartungen.

Die literarischen Kammerkonzerte Schwarz auf Weiss in der Papiermühle erfreuen sich ebenfalls grossen Zuspruchs und sind meist ausverkauft.

2.2.8 Partnerschaften und Kooperationen

Der Pflege von bestehenden sowie dem Aufbau neuer Partnerschaften und Kooperationen gilt ein besonderes Augenmerk. So darf das SOB auf eine reiche Palette an Partnerschaften und Kooperationen blicken: Musik-Akademie Basel (Hochschule und allgemeine Musikschule), Papiermühle, Münster (Museumsnacht), Schulhaus Insel (Aufbau einer Streicherklasse), Paul Sacher Stiftung, Musikwissenschaftliches Institut der Uni Basel, Orange Cinema, Laien Chören u. a.

2.2.9 Internationale Gastspiele

Neben der lokalen Verankerung ist die internationale Wahrnehmung des Orchesters als wichtige Kulturinstitution der Stadt Basel und der Schweiz von zentraler strategischer Bedeutung für seine Profilierung. Im Frühjahr 2014 hat es eine Tournee nach England mit sieben Konzerten gegeben, davon drei Konzerte in London. Weitere Gastspiele führten das Orchester 2014 nach Ascona, Dornbirn, Zürich und Mailand. Für 2015 ist eine Tour nach Südkorea und China geplant. Verstärkt wird das Orchester im Dreiländereck gastieren. Kooperationen mit dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg, dem Festival de Musique Besançon und dem Burghof Lörrach sind im Aufbau. Neben Programmen, die das SOB-Profil unterstützen, wird dabei der Aufbau eines engen Netzwerks mit internationalen Solisten und Konzertagenturen vorangetrieben. Für die kommen-

den Programme konnten namhafte Solisten wie Patricia Kopachinskaja, Fazil Say, Julian Rachlin, Isabel Faust, Vesselina Kasarova oder Emanuel Ax gewonnen werden.

2.2.10 Publikum und Medien

Das SOB hat sich ein stetig wachsendes Publikum aufgebaut. Lagen die Abonnentenzahlen in der Saison 2012/2013 noch bei 912 verkauften Abos, so konnte für die Saison 2013/2014 mit 1'203 verkauften Abos ein Zuwachs von rund 25 Prozent erzielt werden.

3. Ausgestaltung des Staatsbeitragsverhältnisses 2015/2016–2018/2019

3.1 Antrag des SOB auf Erhöhung der Staatsbeiträge

Das SOB beantragt in seinem Gesuch vom Dezember 2013 die Fortsetzung des bisherigen Staatsbeitrags und eine Erhöhung um 172'885 Franken pro Spielzeit auf neu 7'013'000 Franken pro Spielzeit für die Jahre 2015/2016-2018/2019 durch den Kanton Basel-Stadt. Gleichzeitig beantragt das SOB für den gleichen Zeitraum die Weiterführung der Übernahme der Arbeitgeberkosten für die Personalvorsorge und eine Erhöhung um 141'250 Franken auf neu 1'223'250 Franken pro Spielzeit. Dies ergibt einen neue Gesamtstaatsbeitrag von 8'236'250 Franken pro Spielzeit und eine Gesamterhöhung von 314'135 Franken pro Spielzeit. Das SOB begründet seinen Antrag mit der zu erwartenden Teuerung (Annahme 1% pro Jahr).

Für die Orchesterleistungen im Theater Basel wird ein jährlicher Betrag von 5'692'000 Franken beantragt. Letztere sind jedoch nicht Gegenstände der Verhandlungen mit dem SOB, sie werden im Rahmen des Ratschlags für das Theater Basel behandelt.

3.2 Begründung für den Erhöhungsantrag

Das SOB hat in der Staatsbeitragsperiode 2011/2012–2014/2015 wichtige Schritte in der betrieblichen und künstlerischen Entwicklung gemacht. Das SOB kann das bisher erreichte künstlerische Niveau nur halten und weiterentwickeln, wenn dazu verbindliche finanziellen Rahmenbedingungen gewährt werden. Das Orchester benötigt Mittel, um erstklassige Musikerinnen und Musiker anstellen zu können, um den Chef- und die Gastdirigenten, um Solistinnen und Solisten engagieren zu können, damit die Konzerte im Stadtcasino und die Opern- und Ballettaufführungen im Theater Basel auf erwartet hohem Niveau weitergeführt werden können. Einen Grossteil der dafür notwendigen finanziellen Mittel kann ein Berufsorchester wie das SOB nicht allein erwirtschaften oder durch Drittmittel beibringen. Daher ist das SOB auch in Zukunft auf die substantielle Unterstützung durch die öffentliche Hand angewiesen. Im Gegenzug verpflichtet sich das SOB, das erreichte hohe künstlerische Niveau mindestens halten und gar ausbauen zu wollen und dem Publikum in Basel und der ganzen Region Leistungen in Konzerten, Ballett- und Theateraufführungen zu erbringen, sowie den Ruf Basels als Kulturstadt über die Grenzen hinauszutragen. Um diese Leistungen in den Spielzeiten 2015/2016-2018/2019 erbringen zu können, beantragt das SOB finanzielle Mittel wie folgt:

Betriebsbeitrag	Fr. 7'013'000
Beitrag an die Personalvorsorge	Fr. 1'223'250
Beitrag für Orchesterleistungen im Theater	Fr. 5'692'000
Total beantragte Staatsbeiträge	Fr. 13'928'250

Gesamthaft ersucht das SOB für die Spielzeiten 2015/2016-2018/2019 vom Kanton Basel-Stadt damit um einen Staatsbeitrag in der Höhe von 13'928'250 Franken p.a. Das SOB begründet seinen Antrag mit der zu erwartenden Teuerung (Annahme 1% pro Jahr) sowie mit einer Erhöhung der Personalvorsorgekosten.

3.3 Haltung des Regierungsrates zum Antrag

Das SOB hat in der Staatsbeitragsperiode 2011/2012–2014/2015 entscheidende Schritte in seiner betrieblichen und künstlerischen Entwicklung gemacht. Mit der strukturellen Trennung von der Allgemeinen Musikgesellschaft Basel (AMG) zur erstmaligen Selbständigkeit und der Entwicklung eines eigenständigen und deutlich geschärften künstlerischen Profils hat das Orchester eine wichtige Entwicklung unternommen, um sich in den nächsten Jahren in der Basler Musiklandschaft und international führend zu positionieren. Dies entspricht auch einer Umsetzung des Regierungsratsbeschlusses Nr. 10/21/6 vom 29. Juni 2010. Es erfüllt damit bereits jetzt die im aktuellen Staatsbeitragsvertrag definierte Rolle als Leitinstitution im Bereich der klassischen Musik, soll diese aber weiter ausbauen und präzisieren. Der Regierungsrat möchte diese Entwicklung positiv würdigen und setzt sich deshalb dafür ein, dass das SOB auch weiterhin auf eine solide und gesicherte Grundfinanzierung in Form von mehrjährigen Staatsbeiträgen zählen kann, was ihm qualitative Exzellenz und Planbarkeit ermöglicht.

Auf die gewünschte primär teuerungsbedingte Erhöhung kann der Regierungsrat aus grundsätzlichen finanzpolitischen sowie aus kulturpolitischen Überlegungen nicht eingehen. Im Rahmen der Umsetzung des neuen Orchesterfördermodells ist vielmehr eine gestaffelte Reduktion der Staatsbeiträge an das SOB in Gesamthöhe von 500'000 Franken vorgesehen, um die Umsetzung des vom Regierungsrat beschlossenen Orchesterkonzepts und die Alimentierung der neuen Programmförderung entsprechend zu realisieren. Für Details verweisen wir auf Kapitel 3.3.1 und 3.8 dieses Ratschlags.

3.3.1 Reduktion des Staatsbeitrages 2015/2016 ff.

Bereits in der Staatsbeitrags-Verhandlungsrunde 2014 wurde beschlossen, die Erhöhungen der Staatsbeiträge von verschiedenen Musikinstitutionen 2014-2015 mit einer Reduktion beim SOB in der Höhe von 300'000 Franken zu kompensieren. Diese Reduktion ab 2016 wurde dem SOB bereits offiziell kommuniziert. Neu hinzu kommt nun eine zusätzliche, gestaffelte Reduktion als Beitrag an die Umsetzung des geplanten Orchesterkonzepts ab 2016 in Höhe von total 500'000 Franken (100'000 Franken ab 2016/17, 200'000 Franken 2017/18 – 2018/19, immer bezogen auf 2015/16).

3.4 Anpassung Teuerung gemäss neuem Staatsbeitragsgesetz

Bisher wurde trotz einer generellen gesetzlichen Vorschrift, dass Institutionen mit Finanzhilfen keine Indexierung erhalten, beim Theater Basel und beim Sinfonieorchester Basel eine Ausnahmeregelung getroffen, dies angesichts der hohen Fixkosten insbesondere im Personalbereich.

Grundsätzlich werden Finanzhilfen weiterhin nicht indexiert. Gemäss § 12 des neuen Staatsbeitragsgesetzes kann bei Finanzhilfen ein Teuerungsausgleich gewährt werden, wenn die Personalkosten mindestens 70% der Betriebskosten ausmachen. Gemäss dem im Musterbudget ausgewiesenen Personalaufwand von rund 86% (im Verhältnis zu den Betriebskosten) erfüllt das SOB die Voraussetzung, um einen Teuerungsausgleich für die Dauer der Staatsbeitragsperiode zu beantragen. Gemäss RRB vom 17. Juni 2014 soll ein allfälliger Teuerungsausgleich gemäss den Bestimmungen in § 12 des Staatsbeitragsgesetzes vom Regierungsrat jährlich beschlossen werden.

3.5 Kosten Personalvorsorge

Die Arbeitgeberkosten für die Personalvorsorge, d.h. für die Versicherung in der PKBS (Rentner) sowie für die Aktivversicherten in der Vorsorgestiftung der Theatergenossenschaft (seit 1. Januar 2012) sollen wie bisher vom Staatsbeitragsgeber übernommen werden. Dabei sollen diese gemäss dem effektiven Aufwand vergütet werden. Im Rahmen der Verhandlungen zwischen dem SOB und dem Kanton Basel Stadt sowie aktualisierten Berechnungen des SOB hat man sich für die nächste Staatsbeitragsperiode auf einen gemittelten Aufwand von voraussichtlich

1'190'000 Franken pro Spielzeit geeinigt. Grundannahme dabei ist, dass alle derzeit vakanten Stellen besetzt werden können, deshalb sind auch die Vorsorgekosten auf der Basis eines vollbesetzten Orchesters gemäss dem bestehenden Stellenplan berechnet. Dazu kommen separate Berechnungen der Überbrückungsrenten. Die dadurch insgesamt entstehende Erhöhung der Personalvorsorgekosten von rund 108'000 pro Spielzeit ist aufgrund der laufenden Besitzstandsvereinbarungen als vorübergehend anzusehen, mittelfristig (ab 2019) ist mit eher tieferen Vorsorgekosten zu rechnen.

3.6 Beitrag aus der KVP des Kantons Basel-Landschaft

Per 2015 ist der Beitrag aus der KVP um 150'000 Franken auf 1'850'000 Franken p.a. erhöht worden. Mit diesem Betrag wird auch für das Folgejahr gerechnet. Inzwischen wurde dies definitiv von den beiden Departementsvorstehern des Kantons Basel-Stadt bzw. Kanton Basel-Landschaft bestätigt.

3.7 Musterbudget 2015/16 ff.

Gemäss dem aktualisierten Musterbudget erzielt das SOB auch mit dem reduzierten Beitrag des Kantons Basel-Stadt ein ausgeglichenes Budget 2015/16. Dies ist einerseits der geplanten Erhöhung der Kulturvertragspauschale um 150'000 Franken zu verdanken, andererseits werden Mehreinnahmen beim Konzertertrag von rund 300'000 Franken vorgesehen, ebenso ist eine Erhöhung der Personalvorsorgekosten vorgesehen. Zusammen mit der Defizitgarantie von privater Seite entspricht dies einer realistischen Annahme auch für den Rest der Staatsbeitragsperiode (für Details vgl. Beilage 6).

3.8 Orchesterkonzept 2015

Das neue Orchesterfördermodell wird die inhaltliche Vielfalt der Angebote und verschiedene Profilstrukturen der Basler Orchesterlandschaft pflegen und gezielt unterstützen. Zu diesem Zweck wird eine Förderstrategie festgelegt, die transparent und nachvollziehbar für die Förderseite wie für die Geförderten ist. Sie trägt einer nachhaltigen Förderung auf finanzieller, inhaltlicher und struktureller Ebene Rechnung und will zur Stärkung der Musikstadt Basel beitragen.

Das geplante neue Fördermodell basiert auf vier Säulen: Finanzhilfe, Programmförderung, Projektförderung und Strukturförderung. Die beiden Säulen Programm- und Strukturförderung werden als neue Förderinstrumente eingeführt. Die vier Förderinstrumente ergänzen sich untereinander, wodurch die Klangkörper in Basel nach einem integralen und qualitätsorientierten Modell gefördert werden. Das SOB erhält darin die ihm als grösstem regionalen Orchester mit internationaler Ausstrahlung zustehende Sonderstellung und wird als einziger Klangkörper weiterhin über das Instrument der vierjährigen Staatsbeiträge substantiell gefördert.

Die Förderinstrumente Programm- und Strukturförderung bedürfen angemessene eigene Mittel, um die Kontinuität in der qualitätsorientierten Förderung einer breitgefächerten Orchesterlandschaft in Basel zu gewährleisten. Da die neue Orchesterförderung mit dem gleichen Finanzvolumen wie bisher arbeiten muss, wird ein Teil der bisherigen Staatsbeiträge durch eine ausgewogene Umschichtung in die Programm- und Strukturförderung fliessen. Dieser Anteil setzt sich aus den bisherigen jährlichen Finanzhilfen an das Kammerorchester Basel, die basel sinfonietta und das Ensemble Phönix in der gesamten Höhe von 969'00 Franken und der Finanzhilfereduktion des Sinfonieorchesters Basel um insgesamt 500'000 Franken bis 2018/19 zusammen, um das notwendige jährliche Finanzvolumen für die Rahmenausgabenbewilligung Programmförderung zu sichern.

Das neue Orchesterfördermodell tritt ab 1. Januar 2016 in Kraft.

3.9 Dauer des Staatsbeitragsverhältnisses

Das Staatsbeitragsverhältnis dauert für die Spielzeit 2015/16 bis 2018/19 vom 1. August 2015 bis zum 31. Juli 2019 (analog der vorgesehenen Staatsbeitragsperiode mit der Theatergenossenschaft Basel).

3.10 Leistungsauftrag

3.10.1 Qualitativer Leistungsauftrag

Bereits in der letzten Staatsbeitragsperiode wurde der Leistungsauftrag hinsichtlich der betrieblichen und künstlerischen Weiterentwicklung des SOB präzisiert und ausgebaut. Dies soll auch für die künftige Staatsbeitragsperiode umgesetzt werden. Die Stiftung SOB erbringt insbesondere bereits bisher erbrachte und neu hinzukommende Leistungen:

- Ihr sind die betriebliche Organisation, die Finanzierung und die Verwaltung des Sinfonieorchesters Basel übertragen.
- Sie unterhält ein Sinfonieorchester, das in hoher künstlerischer Qualität in Konzerten, im Musiktheater am Theater Basel und in Vermittlungsprojekten auftritt.
- Sie fördert die Entwicklung des Sinfonieorchesters Basel unter dem Gesichtspunkt eines qualitativ hochstehenden, auf dem nationalen und internationalen Musikmarkt eigenständigen musikalischen Profils. Neben der Pflege des Kernrepertoires ab der frühen Klassik gehört dazu auch das Engagement für Neue und Zeitgenössische sinfonische Musik.
- Sie pflegt regelmässige Zusammenarbeiten mit Dritten aus dem Bereich der Musik, z.B. der Musik Akademie Basel, dem Paul Sacher-Archiv, aber auch mit Veranstaltern aus anderen Bereichen der Kultur.
- Sie fördert das Engagement des SOB für die Vermittlung der klassischen Musik an ein möglichst breites Publikum, besonders aber an das nachwachsende, und an Menschen aus verschiedenen sozialen Milieus. Die Institution initiiert zu diesen Zwecken regelmässig Education Projekte in der Region Basel.
- Sie fördert die Entwicklung des Sinfonieorchesters Basel unter dem Gesichtspunkt einer im nationalen Durchschnitt liegenden Eigenwirtschaftlichkeit. (Ziel ist ein Anteil am Gesamtbudget von mindestens 15% bis Ende Staatsbeitragsperiode).
- Sie engagiert sich aktiv in der Optimierung und Entwicklung ihrer Strukturen mit dem Ziel, bis spätestens zu Ende dieser Finanzierungsperiode dem Kanton Ergebnisse zu präsentieren bezüglich:
 1. Bereinigung der Struktur, Zusammensetzung und Funktion der Trägerschaft mit dem Ziel einer optimal unterstützenden Wirkung für das Orchester und seine Aktivitäten,
 2. Entwicklung der Betriebsstruktur hinsichtlich Ressourceneffizienz, Angemessenheit und Flexibilität,
 3. Entwicklung der Leitungsstruktur hinsichtlich einer expliziten künstlerischen Leitung, die für Programme und Repräsentation des Orchesters zuständig ist,
 4. Entwicklung der Orchesterstruktur: Besetzungstärken werden im Sinne der gegenwärtigen Aufführungspraxis festgelegt. Personelle Strukturen innerhalb der einzelnen Register werden einer Überprüfung unterzogen.

Massgebend dafür ist die Vorgabe zur Umsetzung des Orchesterkonzeptes gemäss Beschluss des Regierungsrates vom 9. Februar 2015.

3.10.2 Quantitativer Leistungsauftrag

Es wird bewusst darauf verzichtet, zusätzlich zum Vertrag zwischen der Trägerschaft und der Theatergenossenschaft Basel vom 18. Dezember 2014 geregelten Diensten für das SOB einen

quantitativen Leistungsauftrag zu formulieren. Mit den im Staatsbeitragsvertrag deutlich fest gehaltenen Ansprüchen an eine nach Möglichkeit höhere Eigenwirtschaftlichkeit ergibt es sich von selbst, dass die zwischen Staatsbeitrag und garantiertem Mittelrückfluss vom Theater Basel entstehende Finanzierungslücke vom SOB selber eingespielt werden muss. Wie dies im Detail erreicht werden soll, kann nur die Orchesterleitung selbst entscheiden und planen. Eine quantitative Vorgabe durch den Staatsbeitragsgeber wäre deshalb wenig sinnvoll.

3.11 Antrag des Regierungsrates

Zusammenfassend beantragen wir deshalb die Weiterführung des Staatsbeitragsverhältnisses mit einer Reduktion um 300'000 Franken p.a. ab Spielzeit 2015/2016 und eine nochmaligen Reduktion um 100'000 Franken p.a. für die Spielzeit 2016/2017 sowie um weitere 100'000 Franken p.a. für die Spielzeiten 2017/2018–2018/2019. Dies ergibt neu folgende Staatsbeiträge:

7'730'115 Franken p.a. für die Spielzeit 2015/2016 (6'540'115 Franken p.a. Grundstaatsbeitrag, 1'190'000 Franken p.a. Übernahme der Arbeitgeberkosten für die Personalvorsorge)

7'630'115 Franken p.a. für die Spielzeit 2016/2017 (6'440'115 Franken p.a. Grundstaatsbeitrag, 1'190'000 Franken p.a. Übernahme der Arbeitgeberkosten für die Personalvorsorge)

7'530'000 Franken p.a. für die Spielzeiten 2017/2018-2018/2019 (6'340'115 Franken p.a. Grundstaatsbeitrag, 1'190'000 Franken p.a. Übernahme der Arbeitgeberkosten für die Personalvorsorge).

4. Beurteilung nach § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):

Das Sinfonieorchester Basel ist unbestritten einer der wichtigsten festen Bestandteile des Kulturlebens und des Bildungsangebots in Basel. Das Kulturangebot stellt zudem einen wesentlichen Aspekt der Standortattraktivität dar. Ein Nachweis des öffentlichen Interesses an der Erfüllung dieser Aufgaben ist damit erbracht.

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):

Wie die Betriebszahlen deutlich zeigen, ist ohne staatliche Unterstützung der Betrieb des Sinfonieorchesters nicht möglich. Eine Weiterführung des Staatsbeitragsverhältnisses stellt deshalb eine unerlässliche Notwendigkeit für den Betrieb dieses Klangkörpers dar.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):

Der Eigenfinanzierungsgrad liegt aktuell bei 16,4 Prozent. Der Eigenfinanzierungsgrad ist zwischen der Saison 2011/2012 (Beginn der Staatsbeitragsperiode) und der Saison 2013/2014 um rund 4,4 Prozent gestiegen. Die Eigenleistungen wurden somit stetig gesteigert und angesichts der Ertragsmöglichkeiten angemessen erbracht.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):

Das Sinfonieorchester als erfolgreiche Leitinstitution im Bereich der klassischen Musik übt eine vielfältige und vielschichtige Ausstrahlung auf das Kulturleben Basels und seiner Region aus.

Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Theater Basel in den Sparten Oper und Ballett, aber auch mit anderen Kultur- und Bildungsinstitutionen (z.B. Musikakademie) üben massgeblichen Einfluss auf das gesamte Kulturschaffen aus. Die sachgerechte Erfüllung der Aufgabe ist somit gegeben.

Die Ausrichtung des Staatsbeitrags erfüllt somit alle Voraussetzungen des Staatsbeitragsgesetzes.

5. Finanzielle Auswirkungen

Der Staatsbeitrag an das SOB wird gemäss der Verhandlungen im Jahr 2014 sowie zur Umsetzung des Orchesterkonzepts ab 2017 stufenweise um insgesamt 500'000 Franken reduziert und steht damit anderen Institutionen im Musikbereich zur Verfügung. Die Änderungen sind somit insgesamt budgetneutral. Die Details werden in Kapitel 3.3.1 beschrieben, wir verweisen darauf.


6. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

7. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2010/2011
3. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2011/2012
4. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2012/2013
5. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2013/2014
6. Musterbudget 2015/2016–2018/2019

Grossratsbeschluss

Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die Stiftung Sinfonieorchester Basel SOB für die Spielzeiten 2015/2016–2018/2019

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der Bildungs- und Kulturkommission vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für die Stiftung Sinfonieorchester Basel SOB werden Ausgaben von 30'420'460 Franken (zuzüglich allfälliger Teuerung) für die Spielzeiten 2015/2016 bis 2018/2019 bewilligt
 - a) **Grundstaatsbeitrag** für die Spielzeit 2015/2016 Fr. 6'540'115
Grundstaatsbeitrag für die Spielzeit 2016/2017 Fr. 6'440'115
Grundstaatsbeitrag pro Spielzeit 2017/2018–2018/2019 Fr. 6'340'115
 - b) **Übernahme der Arbeitgeberkosten für die Personalvorsorge (2. Säule)**
gemäss effektivem Aufwand
pro Spielzeit 2015/2016–2018/2019 durchschnittlich Fr. 1'190'000
2. Ein allfälliger Teuerungsausgleich gemäss den Bestimmungen in § 12 des Staatsbeitragsgesetzes kann vom Regierungsrat jährlich beschlossen werden.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er untersteht dem Referendum.



Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Sinfonieorchester Basel
Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Sinfonieorchester Basel für das am 31. Juli 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Pierre Schönbett

Basel, 23. September 2011

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Bilanz

in Schweizer Franken

	31.07.2011	31.07.2010	Abweichung
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Kasse	3 597.75	12 610.25	(9 012.50)
Post	7 935.90	570.25	7 365.65
Banken	2 959 266.68	4 276 373.81	(1 317 107.13)
Forderungen	2 61 961.30	2 84 755.98	(22 794.68)
Transitorische Aktiven	82 395.50	247 300.40	(164 904.90)
	3 315 157.13	4 821 610.69	(1 506 453.56)
Anlagevermögen			
Darlehen	376 450.00	241 600.00	134 850.00
Instrumente	1.00	1.00	-
Mobiliar	1.00	1.00	-
EDV-Anlage	1.00	1.00	-
	376 453.00	241 603.00	134 850.00
TOTAL AKTIVEN	3 691 610.13	5 063 213.69	(1 371 603.56)
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kreditoren	224 152.67	177 723.50	46 429.17
KK Sozialversicherungen	300 316.80	205 599.45	94 717.35
Rückbehalt Solidaritätsfonds	22 139.30	20 651.30	1 488.00
Verbandsbeiträge SMV/VPOD	6 027.00	6 570.00	(543.00)
KK Quellensteuer	177 236.20	273 187.26	(95 951.06)
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	7 571.00	7 131.00	440.00
Transitorische Passiven	716 564.10	765 680.10	(49 116.00)
Kurzfristige Rückstellungen	614 900.50	625 940.25	(11 039.75)
	2 068 907.57	2 082 482.86	(13 575.29)
Langfristiges Fremdkapital			
Rücklage für Ertragsausgleich	1 410 000.00	2 760 000.00	(1 350 000.00)
	1 410 000.00	2 760 000.00	(1 350 000.00)
Eigenkapital			
Stiftungskapital	200 000.00	200 000.00	-
Gewinnvortrag	20 730.83	24 997.81	(4 266.98)
Jahresergebnis	(8 028.27)	(4 266.98)	(3 761.29)
	212 702.56	220 730.83	(8 028.27)
TOTAL PASSIVEN	3 691 610.13	5 063 213.69	(1 371 603.56)

Betriebsrechnung

in Schweizer Franken

	2010/11	2009/10	Abweichung
ERTRAG			
Subventionen und Beiträge			
Ordentliche Subvention Basel-Stadt	7 699 000.00	7 698 999.84	0.16
Ordentliche Subvention Baselland	1 700 000.00	1 700 000.00	-
Beiträge Theater Basel	5 040 000.00	5 179 999.80	(139 999.80)
	14 439 000.00	14 578 999.64	(139 999.64)
Orchestertaxen			
Einnahmen von Veranstaltern	448 897.00	454 082.70	(5 185.70)
Einnahmen für Gastspiele	147 761.81	252 639.51	(104 877.70)
	596 658.81	706 722.21	(110 063.40)
Übriger Ertrag	589 417.39	314 170.82	275 246.57
TOTAL ERTRAG	15 625 076.20	15 599 892.67	25 183.53
AUFWAND			
Aufwand für Drittleistungen			
Projektkosten	(649 168.09)	(927 033.01)	277 864.92
Management-Fee AMG	(355 800.00)	(387 360.00)	31 560.00
Übriger Aufwand	(525.00)	(2 017.50)	1 492.50
Total Aufwand für Drittleistungen	(1 005 493.09)	(1 316 410.51)	310 917.42
Personalaufwand			
Lohnaufwand			
Orchester	(11 600 751.25)	(11 090 814.40)	(509 936.85)
Verwaltung	(612 682.80)	(546 862.05)	(65 820.75)
	(12 213 434.05)	(11 637 676.45)	(575 757.60)
Sozialversicherungsaufwand			
Orchester	(2 296 072.55)	(2 224 567.05)	(71 505.50)
Verwaltung	(101 638.95)	(92 529.25)	(9 109.70)
	(2 397 711.50)	(2 317 096.30)	(80 615.20)
Übriger Personalaufwand			
Übriger Personalaufwand	(160 857.31)	(170 041.78)	9 184.47
Zuzüger	(602 987.95)	(427 221.40)	(175 766.55)
	(763 845.26)	(597 263.18)	(166 582.08)
Total Personalaufwand	(15 374 990.81)	(14 552 035.93)	(822 954.88)
Sonstiger Betriebsaufwand			
Raumaufwand	(63 375.15)	(76 313.84)	12 938.69
Unterhalt, Rep., Ersatz Sachanlagen	(143 936.96)	(201 184.28)	57 247.32
Transportaufwand	(1 230.80)	(2 023.85)	793.05
Sachvers., Abgaben, Gebühren, Bewillig.	(49 826.80)	(39 908.60)	(9 918.20)
Verwaltungsaufwand	(88 890.71)	(76 470.68)	(12 420.03)
Informatikaufwand	(76 856.91)	(29 071.15)	(47 785.76)
Werbeaufwand	(180 471.37)	(22 417.00)	(158 054.37)
Übriger Betriebsaufwand	(4 941.35)	(10 134.35)	5 193.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand	(609 530.05)	(457 523.75)	(152 006.30)
TOTAL AUFWAND	(16 990 013.95)	(16 325 970.19)	(664 043.76)
Ergebnis vor Finanzerfolg	(1 364 937.75)	(726 077.52)	(638 860.23)
Finanzerfolg			
Finanzaufwand	(849.07)	(186.81)	(662.26)
Finanzertrag	7 758.55	31 997.35	(24 238.80)
Total Finanzerfolg	6 909.48	31 810.54	(24 901.06)
Ergebnis nach Finanzerfolg	(1 358 028.27)	(694 266.98)	(663 761.29)
Ausserordentlicher Erfolg			
Auflösung Rücklage für Ertragsausgleich	1 350 000.00	690 000.00	660 000.00
Total Ausserordentlicher Erfolg	1 350 000.00	690 000.00	660 000.00
Jahresergebnis	(8028.27)	(4266.98)	(3761.29)



Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Sinfonieorchester Basel
Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Sinfonieorchester Basel für das am 31. Juli 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Xavier Franquet
Revisionsexperte

Basel, 27. September 2012

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Bilanz

in Schweizer Franken

	31.7.2012	31.7.2011	Abweichung
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Kasse	8109.00	3597.75	4511.25
Post	1411.62	7935.90	(6524.28)
Banken	2409990.55	2959266.68	(549276.13)
Forderungen	828687.89	261961.30	566726.59
Transitorische Aktiven	217509.95	82395.50	135114.45
	3465709.01	3315157.13	150551.88
Anlagevermögen			
Darlehen	322000.00	376450.00	(54450.00)
Instrumente	1.00	1.00	-
Mobilien	1.00	1.00	-
EDV-Anlage	1.00	1.00	-
	322003.00	376453.00	(54450.00)
TOTAL AKTIVEN	3787712.01	3691610.13	96101.88
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kreditoren	443842.65	224152.67	219689.98
KK Sozialversicherungen	-	300316.80	(300316.80)
Rückbehalt Solidaritätsfonds	23347.70	22139.30	1208.40
Verbandsbeiträge SMV/VPOD	6379.50	6027.00	352.50
KK Quellensteuer	129034.05	177236.20	(48202.15)
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	8887.25	7571.00	1316.25
Transitorische Passiven	842684.55	716564.00	126120.55
Kurzfristige Rückstellungen	658863.70	614900.50	43963.20
	2113039.40	2068907.47	44131.93
Langfristiges Fremdkapital			
Rücklage für Ertragsausgleich	1460000.00	1410000.00	50000.00
	1460000.00	1410000.00	50000.00
Eigenkapital			
Stiftungskapital	200000.00	200000.00	-
Gewinnvortrag	12702.56	20730.83	(8028.27)
Jahresergebnis	1970.05	(8028.27)	9998.32
	214672.61	212702.56	1970.05
TOTAL PASSIVEN	3787712.01	3691610.03	96101.98

Betriebsrechnung

in Schweizer Franken

	2011/2012	2010/2011	Abweichung
ERTRAG			
Subventionen und Beiträge			
Ordentliche Subvention Basel-Stadt	7 922 114.98	7 699 000.00	223 114.98
Ordentliche Subvention Baselland	1 700 000.00	1 700 000.00	-
Beiträge Theater Basel	5 551 800.00	5 040 000.00	511 800.00
	15 173 914.98	14 439 000.00	734 914.98
Konzernertrag			
Ertrag Sinfoniekonzerte Abonnenten	208 407.00	-	208 407.00
Einzelkarten	82 614.75	-	82 614.75
Ertrag eig. Konzerte/Co-Produktionen	203 939.65	-	203 939.65
Ertrag von Veranstaltern	238 610.00	448 897.00	(210 287.00)
Ertrag für Gastspiele	20 000.00	147 761.81	(127 761.81)
Diverser Konzernertrag	24 855.00	-	24 855.00
	778 426.40	596 658.81	181 767.59
Zuwendungen/Spenden	725 100.00	523 398.96	201 701.04
Übriger Ertrag	140 045.60	66 018.43	74 027.17
TOTAL ERTRAG	16 817 486.98	15 625 076.20	1 192 410.78
AUFWAND			
Konzertaufwand			
Dirigenten/Solisten	(344 347.10)	(194 449.97)	(149 897.13)
Transport/Instrumentenmiete/ Notenmaterial	(191 370.28)	(91 396.92)	(99 973.36)
Hotel/Diäten/Visa für Gastspiele	(7 685.93)	(23 914.75)	16 228.82
SUISA	(27 673.25)	-	(27 673.25)
Saalmieten/Saaldienst	(170 172.10)	(88 900.80)	(81 271.30)
Technik/Produktionskosten	(225 274.29)	(37 816.05)	(187 458.24)
Promotion/Programmhefte	(190 014.72)	(186 471.70)	(3 543.02)
Ticketing	(44 638.30)	-	(44 638.30)
Diverses	(46 121.48)	(26 217.90)	(19 903.58)
	(1 247 297.45)	(649 168.09)	(598 129.36)
Aufwand für Drittleistungen	(158 857.32)	(355 800.00)	196 942.68
Übriger Aufwand	(687.41)	(525.00)	(162.41)
Total Konzertaufwand/Drittleistungen	(1 406 842.18)	(1 005 493.09)	(401 349.09)

	2011/2012	2010/2011	Abweichung
Personalaufwand			
Lohnaufwand			
Orchester	(11 290 115.40)	(11 600 751.25)	310 635.85
Verwaltung	(776 780.80)	(612 682.80)	(164 098.00)
	(12 066 896.20)	(12 213 434.05)	146 537.85
Sozialversicherungsaufwand			
Orchester	(2 053 455.90)	(2 296 072.55)	242 616.65
Verwaltung	(130 403.00)	(101 638.95)	(28 764.05)
	(2 183 858.90)	(2 397 711.50)	213 852.60
Übriger Personalaufwand			
Übriger Personalaufwand	(118 339.83)	(160 857.31)	42 517.48
Zuzüger	(385 295.10)	(602 987.95)	217 692.85
	(503 634.93)	(763 845.26)	260 210.33
Total Personalaufwand	(14 754 390.03)	(15 374 990.81)	620 600.78
Sonstiger Betriebsaufwand			
Raumaufwand	(66 071.58)	(63 375.15)	(2 696.43)
Unterhalt, Rep., Ersatz Sachanlagen	(154 532.79)	(143 936.96)	(10 595.83)
Transportaufwand	(908.00)	(1 230.80)	322.80
Sachvers., Abgaben, Gebühren, Bewillig.	(49 924.45)	(49 826.80)	(97.65)
Verwaltungsaufwand	(118 261.24)	(88 890.71)	(29 370.53)
Informatikaufwand	(30 431.07)	(76 856.91)	46 425.84
Werbeaufwand	(188 100.53)	(180 471.37)	(7 629.16)
Übriger Betriebsaufwand	(7 465.54)	(4 941.35)	(2 524.19)
Total Sonstiger Betriebsaufwand	(615 695.20)	(609 530.05)	(6 165.15)
TOTAL AUFWAND	(16 776 927.41)	(16 990 013.95)	213 086.54
Ergebnis vor Finanzerfolg	40 559.57	(1 364 937.75)	1 405 497.32
Finanzerfolg			
Finanzaufwand	(933.03)	(849.07)	(83.96)
Finanzertrag	12 343.51	7 758.55	4 584.96
Total Finanzerfolg	11 410.48	6 909.48	4 501.00
Ergebnis nach Finanzerfolg	51 970.05	(1 358 028.27)	1 409 998.32
Ausserordentlicher Erfolg			
Bildung Rücklage für Ertragsausgleich	(50 000.00)	-	(50 000.00)
Auflösung Rücklage für Ertragsausgleich	-	1 350 000.00	(1 350 000.00)
Total Ausserordentlicher Erfolg	(50 000.00)	1 350 000.00	(1 400 000.00)
Jahresergebnis	1 970.05	(8 028.27)	9 998.32



Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Sinfonieorchester Basel
Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Sinfonieorchester Basel für das am 31. Juli 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Leonardo Bloise
Revisionsexperte

Basel, 18. Oktober 2013

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Bilanz

in Schweizer Franken

	31.07.2013	31.07.2012	Abweichung
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Kasse	344.53	8 109.—	(7 764.47)
Post	5 673.13	1 411.62	4 261.51
Banken	2 494 659.75	2 409 990.55	84 669.20
Forderungen	249 626.43	828 687.89	(579 061.46)
Transitorische Aktiven	169 078.70	217 509.95	(48 431.25)
	2 919 382.54	3 465 709.01	(546 326.47)
Anlagevermögen			
Darlehen	309 125.—	322 000.—	(12 875.—)
Instrumente	1.—	1.—	—
Mobiliar	1.—	1.—	—
EDV-Anlage	1.—	1.—	—
	309 128.—	322 003.—	(12 875.—)
TOTAL AKTIVEN	3 228 510.54	3 787 712.01	(559 201.47)
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kreditoren	607 913.88	443 842.65	164 071.23
KK Sozialversicherungen	3 770.25	—	3 770.25
Rückbehalt Solidaritätsfonds	24 577.15	23 347.70	1 229.45
Verbandsbeiträge SMV/VPOD	6 558.50	6 379.50	179.00
KK Quellensteuer	91 871.90	129 034.05	(37 162.15)
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	19 881.84	8 887.25	10 994.59
Transitorische Passiven	713 846.31	842 684.55	(128 838.24)
Kurzfristige Rückstellungen	768 396.90	658 863.70	109 533.20
	2 236 816.73	2 113 039.40	123 777.33
Langfristiges Fremdkapital			
Rücklage für Ertragsausgleich	780 000.—	1 460 000.—	(680 000.—)
	780 000.—	1 460 000.—	(680 000.—)
Eigenkapital			
Stiftungskapital	200 000.—	200 000.—	—
Gewinnvortrag	14 672.61	12 702.56	1 970.05
Jahresergebnis	(2 978.80)	1 970.05	(4 948.85)
	211 693.81	214 672.61	(2 978.80)
TOTAL PASSIVEN	3 228 510.54	3 787 712.01	(559 201.47)

Betriebsrechnung

in Schweizer Franken

	2012/13	2011/12	Abweichung
ERTRAG			
Subventionen und Beiträge			
Ordentliche Subvention Basel-Stadt	8 029 922.33	7 922 114.98	107 807.35
Ordentliche Subvention Baselland	1 700 000.—	1 700 000.—	—
Beiträge Theater Basel	5 551 800.—	5 551 800.—	—
	15 281 722.33	15 173 914.98	107 807.35
Konzerttertrag			
Ertrag Sinfoniekonzerte			
Abonnenten	320 050.50	208 407.—	111 643.50
Einzelkarten	201 408.75	82 614.75	118 794.—
Ertrag eig. Konzerte/Co-Produktionen	148 831.05	203 939.65	(55 108.60)
Ertrag von Veranstaltern	241 284.35	238 610.—	2 674.35
Ertrag für Gastspiele	150 068.82	20 000.—	130 068.82
Diverser Konzerttertrag	19 524.80	24 855.—	(5 330.20)
	1 081 168.27	778 426.40	302 741.87
Zuwendungen/Spenden	875 000.—	725 100.—	149 900.—
Übriger Ertrag	75 835.69	140 045.60	(64 209.91)
TOTAL ERTRAG	17 313 726.29	16 817 486.98	496 239.31

AUFWAND

Konzertaufwand

Dirigenten/Solisten	(528 085.82)	(344 347.10)	(183 738.72)
Transport/Instrumentenmiete/Notenmaterial	(254 795.59)	(191 370.28)	(63 425.31)
Hotel/Diäten/Visa für Gastspiele	(138 576.49)	(7 685.93)	(130 890.56)
SUISA	(18 534.20)	(27 673.25)	9 139.05
Saalmieten/Saaldienst	(203 700.55)	(170 172.10)	(33 528.45)
Technik/Produktionskosten	(152 103.35)	(225 274.29)	73 170.94
Promotion/Programmhefte	(334 270.34)	(190 014.72)	(144 255.62)
Ticketing	(95 341.45)	(44 638.30)	(50 703.15)
Diverses	(44 565.29)	(46 121.48)	1 556.19
	(1 769 973.08)	(1 247 297.45)	(522 675.63)
Aufwand für Drittleistungen	(49 682.11)	(158 857.32)	109 175.21
übriger Aufwand	(1 322.50)	(687.41)	(635.09)
Total Konzertaufwand/Drittleistungen	(1 820 977.69)	(1 406 842.18)	(414 135.51)

	2012/13	2011/12	Abweichung
Personalaufwand			
Lohnaufwand			
Orchester	(11 426 562.60)	(11 290 115.40)	(136 447.20)
Verwaltung	(914 221.30)	(776 780.80)	(137 440.50)
	(12 340 783.90)	(12 066 896.20)	(273 887.70)
Sozialversicherungsaufwand			
Orchester	(1 946 835.80)	(2 053 455.90)	106 620.10
Verwaltung	(153 535.55)	(130 403.—)	(23 132.55)
	(2 100 371.35)	(2 183 858.90)	83 487.55
Übriger Personalaufwand			
Übriger Personalaufwand	(119 372.56)	(118 339.83)	(1 032.73)
Zuzüger	(654 276.70)	(385 295.10)	(268 981.60)
	(773 649.26)	(503 634.93)	(270 014.33)
Total Personalaufwand	(15 214 804.51)	(14 754 390.03)	(460 414.48)
Sonstiger Betriebsaufwand			
Raumaufwand	(128 491.35)	(66 071.58)	(62 419.77)
Unterhalt, Rep., Ersatz Sachanlagen	(193 264.81)	(154 532.79)	(38 732.02)
Transportaufwand	(2 653.30)	(908.—)	(1 745.30)
Sachvers., Abgaben, Gebühren, Bewillig.	(41 009.10)	(49 924.45)	8 915.35
Verwaltungsaufwand	(100 326.94)	(118 261.24)	17 934.30
Informatikaufwand	(67 131.97)	(30 431.07)	(36 700.90)
Werbeaufwand	(424 438.08)	(188 100.53)	(236 337.55)
Übriger Betriebsaufwand	(10 180.11)	(7 465.54)	(2 714.57)
Total Sonstiger Betriebsaufwand	(967 495.66)	(615 695.20)	(351 800.46)
TOTAL AUFWAND	(18 003 277.86)	(16 776 927.41)	(1 226 350.45)
ERGEBNIS			
Ergebnis vor Finanzerfolg	(689 551.57)	40 559.57	(730 111.14)
Finanzerfolg			
Finanzaufwand	(1 085.15)	(933.03)	(152.12)
Finanzertrag	7 657.92	12 343.51	(4 685.59)
Total Finanzerfolg	6 572.77	11 410.48	(4 837.71)
Ergebnis nach Finanzerfolg	(682 978.80)	51 970.05	(734 948.85)
Ausserordentlicher Erfolg			
Bildung Rücklage für Ertragsausgleich	—	(50 000.—)	50 000.—
Auflösung Rücklage für Ertragsausgleich	680 000.—	—	680 000.—
Total Ausserordentlicher Erfolg	680 000.—	(50 000.—)	730 000.—
JAHRESERGEBNIS	(2 978.80)	1 970.05	(4 948.85)

Anhang zur Jahresrechnung 2012/2013

in Schweizer Franken

1. GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung Sinfonieorchester Basel (SOB) wurde am 25. Januar 1988 gegründet und besteht im Sinne von Art. 80 ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, mit Sitz in Basel.

Zweck der Stiftung ist die Organisation, Finanzierung und Verwaltung des Sinfonieorchesters Basel, das in verschiedenen Formationen den Konzertveranstaltern, der Theatergenossenschaft Basel nach Massgabe von Benutzerverträgen zur Verfügung gestellt wird. Die Stiftung kann selber als Veranstalter oder in anderer Eigenschaft das Sinfonieorchester Basel einsetzen. Die Stiftung und die Benutzer können die Orchesterleistungen für musikalische Produktionen und Veranstaltungen verwenden. Die Stiftung kann Immaterialgüter, namentlich Nachbarrechte an den Interpretationen des Sinfonieorchesters Basel, erwerben und in jedem rechtlich zulässigen Sinne in den Medien verwerten. Die Stiftung wahrt und fördert die künstlerischen Interessen der Orchestermusiker.

1.2 Organisation

Stiftungsrat:

Barbara Schneider, Präsidentin des Stiftungsrates
Dr. Thomas Staehelin, Vizepräsident des Stiftungsrates
Philippe Bischof, Mitglied des Stiftungsrates
Georges Delnon, Mitglied des Stiftungsrates
Diane Eaton, Mitglied des Stiftungsrates
Magdalena Erb-Welten, Mitglied des Stiftungsrates
Christoph Huld, Mitglied des Stiftungsrates
Katharina Klingler, Mitglied des Stiftungsrates
Dr. Heiner Schärer, Mitglied des Stiftungsrates
Dr. Christoph Winzeler, Mitglied des Stiftungsrates
Marc Zehntner, Mitglied des Stiftungsrates (ab Februar 2013)

Der Stiftungsrat ist zuständig für:

- a) Festsetzung des Geschäftsjahres
- b) Genehmigung des Jahresberichtes
- c) Genehmigung der Jahresrechnung
- d) Genehmigung des Budgets
- e) Wahl und Abwahl von Stiftungsratsmitgliedern
- f) Wahl und Abwahl der Revisionsstelle
- g) Genehmigung von Subventionsverträgen
- h) Wahl und Entlassung des Chefdirigenten sowie der leitenden Angestellten wie des Geschäftsleiters und des Disponenten auf Vorschlag des Präsidiums
- i) Genehmigung von Gesamtarbeitsverträgen
- j) Genehmigung von Benutzerverträgen
- k) Erlass von Reglementen

Der Stiftungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens sechs seiner Mitglieder anwesend sind. Beschlussfassung auf dem Zirkularweg ist zulässig, sofern alle Mitglieder des Stiftungsrates den zu fassenden Beschlüssen zustimmen.

Revisionsstelle:

PricewaterhouseCoopers AG
St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel

1.3 Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde:

Fassung vom 8. April 2011

Reglemente:

Organisationsreglement vom 27. Oktober 2010
Kompetenzordnung vom 27. Oktober 2010

2. BEWERTUNGS- UND

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 Grundlagen

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) und des Schweizerischen Obligationenrechtes (OR).

2.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel (Kasse, Post, Bank, Festgelder)

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen/Personaldarlehen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen.

Anlagevermögen (Instrumente, Mobiliar, EDV-Anlage)

Instrumente, Mobiliar und EDV-Anlagen werden zum Anschaffungswert verbucht und gemäss den kantonalen Steuerbestimmungen im Jahr der Beschaffung sofort vollständig abgeschrieben.

Rücklagen für Ertragsausgleich

Die Rücklagen für Ertragsausgleich beinhalten die Zuweisungen aufgrund der erzielten Gewinne aus den Vorperioden. Die Rücklagen sind zum Nominalwert bilanziert.

Übrige Positionen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Tageskurs per Bilanzstichtag bewertet. Die aus der Fremdwährungsumrechnung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

3. ERLÄUTERUNG ZU DEN LEISTUNGEN UND ERHALTENEN SUBVENTIONEN DER STIFTUNG

3.1 Leistungen

Die Stiftung Sinfonieorchester Basel hat im Berichtsjahr Leistungen gemäss Ziffer 3.1 des Subventionsvertrags mit dem Kanton Basel-Stadt sowie gemäss Artikel 4 der Vereinbarung mit der Theatergenossenschaft Basel erbracht.

Der Aufwand zur Erbringung dieser Leistungen ist detailliert in der Betriebsrechnung erläutert.

3.2 Rücklagen für Ertragsausgleich

	2012/13	2011/12
Bestand zu Beginn des Berichtsjahres	1 460 000.—	1 410 000.—
Auflösung aufgrund Beschluss des Stiftungsrates	(680 000.—)	—
Bildung aufgrund Beschluss des Stiftungsrates im Berichtsjahr	—	50 000.—
Bestand am Ende des Berichtsjahres	780 000.—	1 460 000.—

3.3 Subventionen und Beiträge

Die Stiftung hat im Berichtsjahr Subventionen und Beiträge im Gesamtumfang von CHF 15 281 722.33 erhalten. Die Subventions- und Beitragsgeber sowie die entsprechenden Beträge sind in der Betriebsrechnung ersichtlich. Die Subventionen des Kantons Basel-Stadt basieren auf dem Subventionsvertrag vom 16. August 2011. Die Subventionen des Kantons Baselland basieren auf dem Kulturvertrag vom 28. Januar 1997. Die Beiträge des Theater Basels basieren auf der Vereinbarung vom 12. Februar 2010.

Der Kanton Basel-Stadt hat im Berichtsjahr einen Sonderbeitrag von CHF 107 807.35 zur Abdeckung der effektiven Mehrkosten für die Personalvorsorge gegenüber dem im Subventionsvertrag geschätzten Betrag geleistet.

4. SONSTIGE ANGABEN

4.1 Anlagevermögen (Instrumente, Mobiliar, EDV-Anlage)

Die Stiftung hat im Berichtsjahr Anschaffungen von Instrumenten, Mobiliar und EDV-Anlagen und sonstigen beweglichen Gegenständen des betrieblichen Anlagevermögens im Umfang von CHF 183 737.28 getätigt. Die Anschaffungen wurden im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben. Der Umfang der Abschreibungen ist in den Positionen «Unterhalt, Rep., Ersatz Sachanlagen» und «Informatikaufwand» der Betriebsrechnung enthalten.

4.2 Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012/13	2011/12
Vorsorge-Stiftung der Theatergenossenschaft Basel	310 058.40	—
Pensionskasse Musik und Bildung	2 981.10	—
Charles Apothéloz-Stiftung	789.15	—
	313 828.65	—

5. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung im vergangenen Geschäftsjahr gehabt hätten.

6. WEITERE AUSWEISPFLICHTIGE ANGABEN GEMÄSS ART. 663B OR

Brandversicherungswert für Sachanlagen

	2012/13	2011/12
Instrumente	2 560 610.—	2 495 435.—
Mobiliar und EDV	200 000.—	200 000.—
	2 760 610.—	2 695 435.—

7. RISIKOBEURTEILUNG

Die Stiftung betreibt für ihren Zweck kein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe und verzichtet deshalb auf eine Risikobeurteilung gemäss OR Art. 663b Ziff. 12.



Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Sinfonieorchester Basel
Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Sinfonieorchester Basel für das am 31. Juli 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Philippe Bingert
Revisionsexperte

Leonardo Bloise
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Basel, 15. Oktober 2014

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Bilanz

in Schweizer Franken

	31.07.2014	31.07.2013	Abweichung
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Kasse	1 379.04	344.53	1 034.51
Post	7 349.73	5 673.13	1 676.60
Banken	2 491 880.27	2 494 659.75	(2 779.48)
Forderungen	306 882.27	249 626.43	57 255.84
Transitorische Aktiven	211 071.65	169 078.70	41 992.95
	3 018 562.96	2 919 382.54	99 180.42
Anlagevermögen			
Darlehen	268 050.—	309 125.—	(41 075.—)
Instrumente	1.—	1.—	—
Mobilien	1.—	1.—	—
EDV-Anlage	1.—	1.—	—
	268 053.—	309 128.—	(41 075.—)
TOTAL AKTIVEN	3 286 615.96	3 228 510.54	58 105.42
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kreditoren	579 594.74	607 913.88	(28 319.14)
KK Sozialversicherungen	1 853.90	3 770.25	(1 916.35)
Rückbehalt Solidaritätsfonds	25 760.65	24 577.15	1 183.50
Verbandsbeiträge SMV/VPOD	6 476.—	6 558.50	(82.50)
KK Quellensteuer	161 397.82	91 871.90	69 525.92
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	10 897.15	19 881.84	(8 984.69)
Transitorische Passiven	748 783.35	713 846.31	34 937.04
Kurzfristige Rückstellungen	758 787.35	768 396.90	(9 609.55)
	2 293 550.96	2 236 816.73	56 734.23
Langfristiges Fremdkapital			
Rücklage für Ertragsausgleich	780 000.—	780 000.—	—
	780 000.—	780 000.—	—
Eigenkapital			
Stiftungskapital	200 000.—	200 000.—	—
Gewinnvortrag	11 693.81	14 672.61	(2 978.80)
Jahresergebnis	1 371.19	(2 978.80)	4 349.99
	213 065.—	211 693.81	1 371.19
TOTAL PASSIVEN	3 286 615.96	3 228 510.54	58 105.42

Betriebsrechnung

in Schweizer Franken

	2013/14	2012/13	Abweichung
ERTRAG			
Subventionen und Beiträge			
Ordentliche Subvention Basel-Stadt	7 959 307.83	8 029 922.33	(70 614.50)
Ordentliche Subvention Baselland	1 700 000.—	1 700 000.—	—
Beiträge Theater Basel	5 551 800.—	5 551 800.—	—
	15 211 107.83	15 281 722.33	(70 614.50)
Konzerttertrag			
Ertrag Sinfoniekonzerte			
Abonnenten	387 707.50	320 050.50	67 657.—
Einzelkarten	305 352.—	201 408.75	103 943.25
Ertrag eig. Konzerte/Co-Produktionen	71 860.65	148 831.05	(76 970.40)
Ertrag von Veranstaltern	229 265.—	241 284.35	(12 019.35)
Ertrag für Gastspiele	87 483.23	150 068.82	(62 585.59)
Diverser Konzerttertrag	113 184.14	19 524.80	93 659.34
	1 194 852.52	1 081 168.27	113 684.25
Zuwendungen/Spenden	1 830 000.—	875 000.—	955 000.—
Übriger Ertrag	87 989.36	75 835.69	12 153.67
TOTAL ERTRAG	18 323 949.71	17 313 726.29	1 010 223.42

AUFWAND

Konzertaufwand			
Dirigenten/Solisten/Zulagen Musiker	(466 912.49)	(528 085.82)	61 173.33
Transport/Instrumentenmiete/Notenmaterial	(225 445.70)	(254 795.59)	29 349.89
Hotel/Diäten/Visa für Gastspiele	(191 604.79)	(138 576.49)	(53 028.30)
SUISA/SIG	(45 540.20)	(18 534.20)	(27 006.00)
Saalmieten/Saaldienst	(197 220.85)	(203 700.55)	6 479.70
Technik/Produktionskosten	(144 297.97)	(152 103.35)	7 805.38
Promotion/Programmhefte	(410 486.91)	(334 270.34)	(76 216.57)
Ticketing	(104 566.60)	(95 341.45)	(9 225.15)
Diverses	(21 818.97)	(44 565.29)	22 746.32
	(1 807 894.48)	(1 769 973.08)	(37 921.40)
Aufwand für Drittleistungen	(32 050.13)	(49 682.11)	17 631.98
übriger Aufwand	(2 505.01)	(1 322.50)	(1 182.51)
Total Konzertaufwand/Drittleistungen	(1 842 449.62)	(1 820 977.69)	(21 471.93)

	2013/14	2012/13	Abweichung
Personalaufwand			
Lohnaufwand			
Orchester	(11 573 662.00)	(11 426 562.60)	(147 099.40)
Verwaltung	(1 057 389.45)	(914 221.30)	(143 168.15)
	(12 631 051.45)	(12 340 783.90)	(290 267.55)
Sozialversicherungsaufwand			
Orchester	(1 980 067.10)	(1 946 835.80)	(33 231.30)
Verwaltung	(180 740.65)	(153 535.55)	(27 205.10)
	(2 160 807.75)	(2 100 371.35)	(60 436.40)
Übriger Personalaufwand			
Übriger Personalaufwand	(122 498.23)	(119 372.56)	(3 125.67)
Zuzüger	(719 761.90)	(654 276.70)	(65 485.20)
	(842 260.13)	(773 649.26)	(68 610.87)
Total Personalaufwand	(15 634 119.33)	(15 214 804.51)	(419 314.82)
Sonstiger Betriebsaufwand			
Raumaufwand	(120 521.70)	(128 491.35)	7 969.65
Unterhalt, Rep., Ersatz Sachanlagen	(192 611.07)	(193 264.81)	653.74
Transportaufwand	(1 622.10)	(2 653.30)	1 031.20
Sachvers., Abgaben, Gebühren, Bewillig.	(44 456.45)	(41 009.10)	(3 447.35)
Verwaltungsaufwand	(104 446.69)	(100 326.94)	(4 119.75)
Informatikaufwand	(40 366.79)	(67 131.97)	26 765.18
Werbeaufwand	(336 014.09)	(424 438.08)	88 423.99
Übriger Betriebsaufwand	(10 709.74)	(10 180.11)	(529.63)
Total Sonstiger Betriebsaufwand	(850 748.63)	(967 495.66)	116 747.03
TOTAL AUFWAND	(18 327 317.58)	(18 003 277.86)	(324 039.72)
ERGEBNIS			
Ergebnis vor Finanzerfolg	(3 367.87)	(689 551.57)	686 183.70
Finanzerfolg			
Finanzaufwand	(1 110.42)	(1 085.15)	(25.27)
Finanzertrag	5 849.48	7 657.92	(1 808.44)
Total Finanzerfolg	4 739.06	6 572.77	(1 833.71)
Ergebnis nach Finanzerfolg	1 371.19	(682 978.80)	684 349.99
Ausserordentlicher Erfolg			
Auflösung Rücklage für Ertragsausgleich	–	680 000.—	(680 000.00)
Total Ausserordentlicher Erfolg	–	680 000.—	(680 000.00)
JAHRESERGEBNIS	1 371.19	(2 978.80)	4 349.99

Stiftung Sinfonieorchester Basel

Budget Saison 2015/16

(in Schweizer Franken)

	Budget 2015/16		Budget 2014/15		Ist 2013/14	
ERTRAG						
Subventionen und Beiträge						
Ordentliche Subvention Basel-Stadt	6'540'000.00		6'840'000.00		6'840'114.98	
Beiträge Personalvorsorgekosten Basel-Stadt	1'190'000.00		1'082'000.00		1'119'192.85	
Ordentliche Subvention Baselland	1'850'000.00		1'787'000.00		1'700'000.00	
Beiträge Theater Basel	5'552'000.00		5'552'000.00		5'551'800.00	
	15'132'000.00	80.6%	15'261'000.00	80.7%	15'211'107.83	83.0%
Konzert(er)trag						
Ertrag Sinfoniekonzerte	436'000.00		418'000.00		387'707.50	
Abonnenten						
Einzelkarten	401'000.00		276'000.00		305'352.00	
Ertrag eig. Konzerte/Co-Produktionen	90'000.00		77'000.00		71'860.65	
Ertrag von Veranstaltern	262'000.00		261'000.00		229'265.00	
Ertrag für Gastspiele	283'000.00		198'000.00		87'483.23	
Diverser Konzert(er)trag	183'000.00		126'000.00		113'184.14	
	1'655'000.00	8.8%	1'356'000.00	7.2%	1'194'852.52	6.5%
Zuwendungen/Spenden	850'000.00	4.5%	850'000.00	4.5%	1'830'000.00	10.0%
Defizitgarantie	1'072'000.00	5.7%	1'357'000.00	7.2%	-	-
Übriger Ertrag	60'000.00	0.3%	77'000.00	0.4%	87'989.36	0.5%
TOTAL ERTRAG	18'769'000.00	100.0%	18'901'000.00	100.0%	18'323'949.71	100.0%
AUFWAND						
Konzertaufwand						
Dirigenten/Solisten/Zulagen Musiker	(840'000.00)		(888'000.00)		(466'912.49)	
Transport/Instrumentenmiete/Notenmaterial	(183'000.00)		(354'000.00)		(225'445.70)	
Hotel, Diäten, Visa für Gastspiele	(213'000.00)		(120'000.00)		(191'604.79)	
SUISA/SIG	(99'000.00)		(78'000.00)		(45'540.20)	
Saalmieten/Saaldienst	(209'000.00)		(232'000.00)		(197'220.85)	
Technik/Produktionskosten	(62'000.00)		(90'000.00)		(144'297.97)	
Promotion/Programmhefte	(384'000.00)		(383'000.00)		(410'486.91)	
Ticketing	(127'000.00)		(95'000.00)		(104'566.60)	
Diverses	(50'000.00)		(97'000.00)		(21'818.97)	
	(2'167'000.00)	11.5%	(2'337'000.00)	12.4%	(1'807'894.48)	9.9%
Aufwand für Drittleistungen/übriger Aufwand	(69'000.00)	0.4%	(20'000.00)	0.1%	(34'555.14)	0.2%
Total Konzertaufwand/Aufwand für Drittleistungen	(2'236'000.00)	11.9%	(2'357'000.00)	12.5%	(1'842'449.62)	10.1%

Budget Saison 2015/16

(in Schweizer Franken)

	Budget 2015/16		Budget 2014/15		Ist 2013/14
Personalaufwand					
Lohnaufwand					
Orchester	(11'559'000.00)		(11'647'000.00)		(11'573'662.00)
Verwaltung	(1'108'000.00)		(1'105'000.00)		(1'057'389.45)
	(12'667'000.00)	67.5%	(12'752'000.00)	67.5%	(12'631'051.45)
Sozialversicherungsaufwand					
Orchester	(2'041'000.00)		(1'995'000.00)		(1'980'067.10)
Verwaltung	(186'000.00)		(188'000.00)		(180'740.65)
	(2'227'000.00)	11.9%	(2'183'000.00)	11.5%	(2'160'807.75)
Übriger Personalaufwand					
Übriger Personalaufwand	(143'000.00)		(141'000.00)		(122'498.23)
Zuzüger (externe Musiker)	(600'000.00)		(600'000.00)		(719'761.90)
	(743'000.00)	4.0%	(741'000.00)	3.9%	(842'260.13)
Total Personalaufwand	(15'637'000.00)	83.3%	(15'676'000.00)	82.9%	(15'634'119.33)
Sonstiger Betriebsaufwand					
Raumaufwand	(164'000.00)		(133'000.00)		(120'521.70)
Unterhalt, Rep., Ersatz Sachanlagen	(213'000.00)		(205'000.00)		(192'611.07)
Transportaufwand	(2'000.00)		(2'000.00)		(1'622.10)
Sachvers., Abgaben, Gebühren, Bewillig.	(49'000.00)		(51'000.00)		(44'456.45)
Verwaltungsaufwand	(103'000.00)		(106'000.00)		(104'446.69)
Informatikaufwand	(61'000.00)		(35'000.00)		(40'366.79)
Werbe-/Kommunikationsaufwand	(293'000.00)		(327'000.00)		(336'014.09)
Übriger Betriebsaufwand	(12'000.00)		(13'000.00)		(10'709.74)
Total Sonstiger Betriebsaufwand	(897'000.00)	4.8%	(872'000.00)	4.6%	(850'748.63)
TOTAL AUFWAND	(18'770'000.00)	100.0%	(18'905'000.00)	100.0%	(18'327'317.58)
Ergebnis vor Finanzerfolg	(1'000.00)		(4'000.00)		(3'367.87)
Finanzerfolg					
Finanzaufwand	(1'000.00)		(1'000.00)		(1'110.42)
Finanzertrag	2'000.00		5'000.00		5'849.48
Total Finanzerfolg	1'000.00		4'000.00		4'739.06
Jahresergebnis	-		-		1'371.19

Rücklagen für Ertragsausgleich per 01.08.2014	780'000.00
./. budgetierte Finanzierungslücke 2014/15	-
./. budgetierte Finanzierungslücke 2015/16	-
Rücklagen für Ertragsausgleich per 01.08.2014	780'000.00